



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Eszter Bánffy

Alsónyék-Bátaszék, Ungarn: Der größte neolithische Fundort in Mitteleuropa

aus / from

e-Forschungsberichte

Ausgabe / Issue **1 • 2016**

Seite / Page **174–178**

<https://publications.dainst.org/journals/efb/1617/4527> • urn:nbn:de:0048-journals.efb-2016-1-p174-178-v4527.1

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/efb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching (jahresbericht@dainst.de)**

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Forschungsberichte 2016-1 des Deutschen Archäologischen Instituts steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The e-Annual Report 2016 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



ALSÓNYÉK-BÁTASZÉK, UNGARN

Der größte neolithische Fundort in Mitteleuropa



Die Arbeiten der Jahre seit 2006

Römisch-Germanische Kommission des DAI
von Eszter Bánffy

e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2016 · Faszikel 1
urn:nbn:de:0048-DAI-EDAI-F.2016-1-29-8



Kooperationspartner: Forschungszentrum für Humanwissenschaften der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, Archäologisches Institut, Budapest; Landesamt für Denkmalpflege Hessen, Wiesbaden (A. Kreuz).

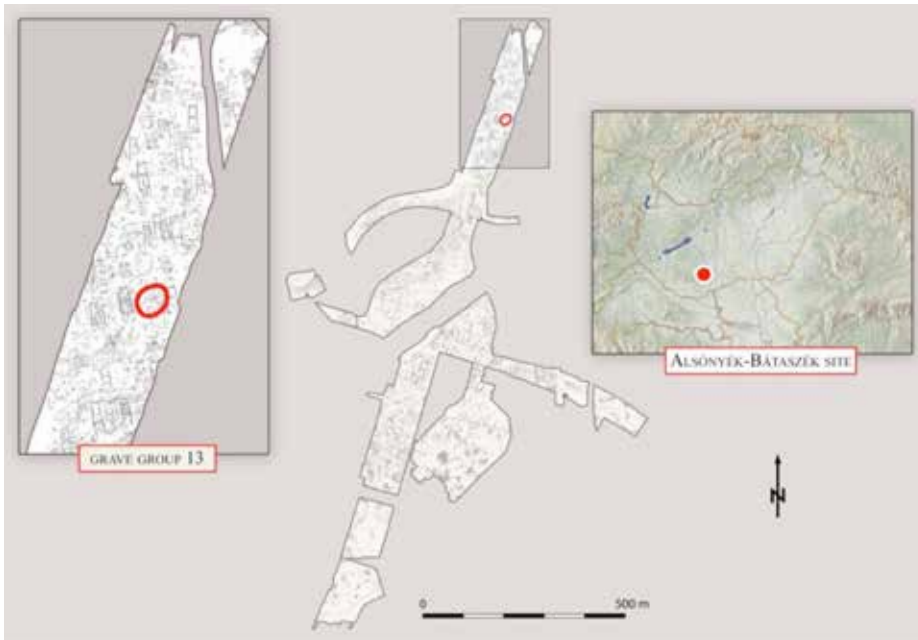
Förderung: ERC-Projekt „The Times of Their Lives“.

Leitung des Projektes: E. Bánffy.

Team: A. Biller, P. Hámori, K. Köhler, T. Marton, B. G. Mende, E. Miklós, K. Nagy, É. Nyerges, K. Oross, I. Oláh, A. Osztás, A. Pósa, Zs. Réti, P. Sümegi, A. Szécsényi-Nagy, K. Szilágyi, M. Vindus, I. Zalai-Gaál.

The Neolithic site Alsónyék-Bátaszék in the Carpathian Basin in Hungary was uncovered from 2006 to 2009 during rescue excavations. Within about 25 ha of ground 15.000 archaeological features were excavated of which 70% belong to settlements from almost all Neolithic periods (Starčevo, Linearbandkeramik [LBK], Sopot, Lengyel) and 2500 burials could be secured. Altogether they represent one of the largest known Neolithic sites in Europe as well as a valuable source for the research of contacts between the earliest farmers' communities of the Southeast and the Northwest. The multidisciplinary analysis of this important site currently takes place under lead management of the Hungarian Academy of Sciences Budapest and the Romano-Germanic Commission.

In den Jahren 2006 bis 2009 wurden Rettungsgrabungen am Fundort Alsónyék-Bátaszék durchgeführt. Auf der freigelegten Fläche von circa 25 ha kamen bedeutende Siedlungen fast aller neolithischen Epochen (Starčevo,



1



2a

1 Fundortkomplex von Alsónyék-Bátaszék (Karte: K. Köhler, A. Osztás, Zs. Réti).

2a Restaurierung und Dokumentation eines „Gesichtgefäßes“ (Fotos: E. Szebényi [links, mittig]; P. Hámori [rechts]).

Linearbandkeramik, Sopot, Lengyel) vor, deren archäologische Bearbeitung ein wichtiges Quellenmaterial für die neolithischen Beziehungen zwischen dem Balkan und Mitteleuropa bietet. Die Bedeutung des Fundorts ist auch dadurch betont, dass die Anzahl der Bestattungen innerhalb der 15.000 Befunde 2500 erreicht (Abb. 1).

Mit der multidisziplinären Bearbeitung des Fundorts wurde im Jahre 2008 mit Hilfe einer großen Anzahl naturwissenschaftlich-bioarchäologischer Untersuchungen begonnen.

Die fast 300 Radiokarbonproben, die auch durch das ERC-Projekt „The Times of Their Lives“ finanziell unterstützt wurden, und deren grundlegende Interpretation innerhalb der englisch-ungarischen Arbeitsgruppe ermöglichen eine chronologische Bewertung des Fundplatzes, bis hin zu einzelnen Häusern und Gräbern. Gemeinsam mit der archäologischen Aufarbeitung und den Umweltdaten tragen sie zur prähistorischen Bewertung dieses 1300 Jahre lang bewohnten Fundplatzes bei. Einen erheblichen Anteil der archäologischen Arbeit trägt in diesem Zusammenhang die Auswahl aussagekräftiger archäologischer Kontexte. Im Jahr 2015 wurde die Materialaufnahme der etwa 2300 lengyelzeitlichen Gräber, der Katalog der etwa 120 gleichzeitigen Großbauten sowie die aDNA-Auswertung der beprobten Skelette beendet. Die ersten Publikationen über die Ergebnisse wurden abgeschlossen, die genetische Auswertung wurde teilweise publiziert. Die Schlussbewertung der gesamten Radiokarbonergebnisse wird den nächsten Band der Berichte der RGK füllen.

Die Aufarbeitung wird seit 2014 mit Mitteln der RGK gefördert. Die Restaurierung der Grabkeramik aus den in den Jahren 2008 bis 2009 ausgegrabenen etwa 700 spätneolithischen Gräbern ist abgeschlossen. Zum heutigen Stand: Alle der etwa 1300 Keramikbeigaben sind inventarisiert. Es wurden fast 600 Gefäße aufgenommen, gezeichnet und fotografiert (Abb. 2. 3). Die Aufarbeitung läuft z. T. mit Dissertationsthemen: drei sind schon erfolgreich beendet, vier sind im Laufe. Die Projektleiterin E. Bánffy betreut zwei der Arbeiten, bei zwei weiteren, schon abgeschlossenen Thema war sie Mitbetreuerin.



2b

3a



3b

2b Zeichnung und Dokumentation eines „Gesichtgefäßes“ (Zeichnungen: K. Nagy).

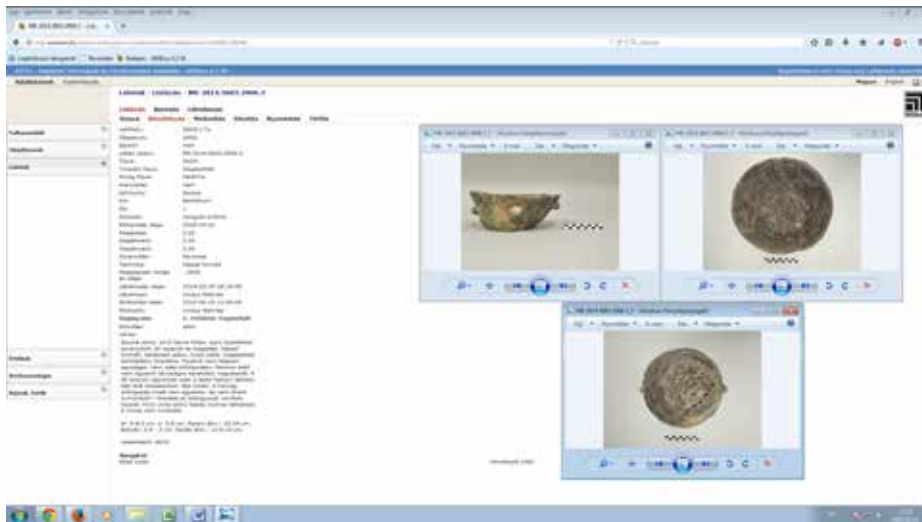
3a. b Zeichnung, Restaurierung und Dokumentation einer Schüssel der Lengyel-Kultur (Zeichnung: K. Nagy; Fotos oben: N. Prázsmáry; Fotos unten: M. Vindus).

Die Gräber und die Beigaben der Lengyel-Kultur sind beschrieben und katalogisiert. Für eine Arbeit zu Gräbern der Lengyel-Kultur des westlichen Karpatenbeckens wurde das publizierte Keramikmaterial von Alsónyék-Bátaszék analysiert und mit anderen Fundplätzen verglichen. Derzeit werden in einer weiteren analytischen Arbeit Seriationsanalysen der Gefäße anhand der Profilzeichnungen durchgeführt.

Die Aufnahme der in Alsónyék freigelegten 122 spätneolithischen Gebäude wurde abgeschlossen. Die Angaben zu den Gebäuden wurden in einer Datenbank erfasst und in einem Katalog zusammengestellt, die Kontrollarbeiten und die Bildbearbeitung müssen noch beendet werden (Abb. 4. 5). Die Analyse umfasst Gebäudetypen sowie den Vergleich der Gebäude untereinander. Die Überprüfung weiterer möglicherweise zu den Gebäuden zugehöriger Strukturen und die Untersuchung der Haushaltseinheiten/Haushaltsbezirke dauern noch an. Voraussetzung dafür ist die typologische und statistische Auswertung der Keramikscherben aus zu den Gebäuden gehörenden Gruben.

Ein Großteil der anthropologischen und paläopathologischen Untersuchungen der menschlichen Skelette ist abgeschlossen, die Aufarbeitung geht weiter. Bis Anfang 2016 wurden Angaben von etwa 2300 Bestattungen in der Datenbank erfasst. Parallel läuft die Zusammenstellung der Gräberfeldkarten mit verschiedenen anthropologischen Aspekten. An Skelettmaterial innerhalb der Gräbergruppe Nr. 13 von Alsónyék wurde Tuberkulose nachgewiesen (Abb. 6). Ihre spezifischen morphologischen und molekularbiologischen Ergebnisse wurden in der Zeitschrift Tuberculosis veröffentlicht. Die Pathogene werden im Rahmen eines gemeinsamen Projektes der RGK, des Bioarchäologischen Instituts des Humanwissenschaftlichen Forschungszentrums der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, der Universität Basel und der Universität Harvard weiter untersucht.

Die Bearbeitung des zoologischen Materials läuft in zwei Richtungen, neben der üblichen umfangreichen Bestimmung der Skelette wird separat Tierskelettmaterial für die Radiokarbondatierung ausgewählt. Bis jetzt sind mehr als 45.000 Einheiten inventarisiert. Die Auswertung wird 2018 abgeschlossen sein.



4

Item ID	Material	Category	Weight	Volume	Color	Shape	Location	Date	Description	Notes	Inventory	Storage	Photo
1001	Stein	Werkzeug	120g	10cm³	hellgrün	oval	Graben	2010	Handgehacktes Steinwerkzeug	...			
1002	Stein	Werkzeug	150g	12cm³	hellgrün	oval	Graben	2010	Handgehacktes Steinwerkzeug	...			
1003	Stein	Werkzeug	180g	15cm³	hellgrün	oval	Graben	2010	Handgehacktes Steinwerkzeug	...			
1004	Stein	Werkzeug	200g	18cm³	hellgrün	oval	Graben	2010	Handgehacktes Steinwerkzeug	...			
1005	Stein	Werkzeug	220g	20cm³	hellgrün	oval	Graben	2010	Handgehacktes Steinwerkzeug	...			

5

4 Dateneingabe ins RITA(-)System (Screenshot: Pazirik Informatikai Kft./A. Osztás, M. Vindus).

5 Dateneingabeformat nach dem Inventarprotokoll (Screenshot: A. Osztás, M. Vindus).

Mit Hilfe eines Geologen wurden die geschliffenen Steingeräte makroskopisch ergänzt und eine Kartierung der möglichen Rohmaterialquellen vorgenommen. Insgesamt wurden mehr als 600 Steingeräte untersucht, die hauptsächlich aus den Gräbern stammen. Die typologische Auswertung und die Seriationsanalyse sind im Gange. In die Datenbank wurden nicht nur die Steingeräte der vorrangig untersuchten Lengyel-Kultur, sondern auch die Fundstücke aus anderen neolithischen Perioden eingebracht. Gleichfalls wurde mit der Bearbeitung der Siedlungsfunde (Reibsteine, Mahlsteine usw.) begonnen, momentan sind 301 Einheiten gespeichert. Die geschliffenen Steinäxte wurden mit dem Elektromikroskop und in einigen Fällen dem PGAA-Verfahren (Prompte Gamma-Aktivierungsanalyse) untersucht, letzteres ermöglicht eine Bestimmung der elementaren Zusammensetzung des Gesteins. Die Inventarisierung des retuschierten Steinmaterials erfolgt fortlaufend, unseren Zielsetzungen nach folgt die komplexe Bearbeitung der spätneolithischen Steinwerkzeuge (Rohmaterialbestimmung, typologische und technologische Untersuchungen) in den nächsten Jahren, bis jetzt sind etwa 900 Stücke dokumentiert.

Von den seit Beginn der Ausgrabung gesammelten Bodenproben wurden 4568 kg Sedimente von 1251 Proben am Lehrstuhl für Geologie und Paläontologie an der Universität Szeged abgeschlammmt und ausgewertet. Diese Stichprobengröße dehnte sich auf den nördlichen Bereich des Fundortes von Alsónyék-Bátaszék aus. Die Bestimmung des archäobotanischen Materials erfolgt in Wiesbaden.

Die Publikation dieses außerordentlichen Fundplatzes wird in der neuen Reihe CONFANIA der Römisch-Germanischen Kommission und der Ungarischen Akademie der Wissenschaften erfolgen, die redaktionellen Arbeiten an dem ersten Band über die Umweltgeschichtlichen Fragen im Sárköz/Südungarn im Neolithikum und in der Kupferzeit, haben bereits begonnen.

Literatur

W. Haak – I. Lazaridis – N. Patterson – N. Rohland – S. Mallick – B. Llamas – G. Brandt – S. Nordenfelt – E. Harney – K. Stewardson – Q. Fu – A. Mittnik



6

6 Grabbefund – Individuum mit einer von Tuberkulose angegriffenen Wirbelsäule; links: komplett, rechts: Detailaufnahme eines Wirbels (Fotos: K. Köhler).

– E. Bánffy – Chr. Economou u. a., [Massive migration from the steppe was a source for Indo-European languages in Europe](#), *Nature* 522, 207–211 (11 June 2015) doi:10.1038/nature14317

K. Köhler – Gy. Pálfi – E. Molnár – I. Zalai-Gaál – A. Osztás – K. Kirinó – E. Bánffy – K. K. Kiss – B. G. Mende, [A Late Neolithic Case of Pott's Disease from Hungary](#), *International Journal of Osteoarchaeology*, Online-Publikation: Wiley Online Library. doi: 10.1002/oa.2254

A. Szécsényi-Nagy – G. Brandt – W. Haak – V. Keerl – J. Jakucs – S. Möller-Rieker – K. Köhler – B. G. Mende – K. Oross – T. Marton – A. Osztás – V. Kiss – M. Fecher – Gy. Pálfi – E. Molnár – K. Sebők – A. Czene – T. Paluch – M. Šlaus – M. Novak – N. Pećina-Šlaus – B. Ósz – V. Voicsek – K. Somogyi – G. Tóth – B. Kromer – E. Bánffy – K. W. Alt, [Tracing the genetic origin of Europe's first farmers reveals insights into their social organization](#), *Proceedings of the Royal Society B* 282, 2015, ohne Seitenzählung. doi:10.1098/rspb.2015.0339

E. Bánffy – I. Zalai-Gaál – T. Marton – K. Oross – A. Osztás – J. Petrasch, Das Sárköz im südungarischen Donaugebiet – ein Korridor zwischen dem Balkan und Mitteleuropa im 6.–5. Jt. v. Chr. in: W. Schier – F. Drasovean (Hrsg.), *The Neolithic and Eneolithic in Southeast Europe. New approaches to dating and cultural dynamics in the 6th to 4th millennium BC*, *PAS* 28, 2014, 347–368

E. Bánffy, Wurzeln und Herkunft der ersten Bauern aus dem südlichen Mitteleuropa, in: T. Otten – J. Kunow – M. M. Rind – M. Trier (Hrsg.), *Revolution Jungsteinzeit. Archäologische Landesausstellung Nordrhein Westfalen. Schriften zur Bodendenkmalpflege in Nordrhein-Westfalen* 11,1 (Darmstadt 2015) 73–81